

Guten Tag,

die Ruhe ist dahin, Agnes ist wieder bei uns in Bremen. Zunächst musste ich sie zu einer Wahlkampfveranstaltung nach Niedersachsen begleiten. Der Kampf bestand hauptsächlich darin, dorthin zu fahren – Niedersachsen ist zumindest in Teilen ausgesprochen ländlich. Ansonsten war der Abend nett, die GenossInnen auch. Zum Abschluss gab es Kalbsmedaillons mit Sahnesauce für alle. Das war lecker. Ich habe die Reste für Frau Kaminski und Frau Özul in einer Plastikdose mitgenommen. Dann will Agnes aber jetzt auch noch 1.500 Tannenbäume verteilen, weil die Regierung in Berlin doch Weihnachtsbäume, Zimtsterne und Glühwein aus dem Paket für den Regelsatz gestrichen hat. Das muss man sich mal vorstellen! Das heißt doch, dass die meinen, wer Hartz IV kriegt, braucht auch keinen Tannenbaum und Glühwein schon gar nicht. Ein Unverschämtheit ist das. Man stelle sich die Kinder einer vom Regelsatz lebenden Familie vor, wenn der Vater sagt: „Nein, ihr Lieben, der Weihnachtsmann ist ein Kapitalist und beschenkt nur die, die eh schon genug haben.“ Agnes verteilt sie Bäume zusammen mit ein paar KollegInnen. Sie sind schon bestellt, ich hoffe nur, dass die Baumbauern die Dinger nicht hier ins Büro liefern. Was mache ich dann damit? Meine Kollegin bastelt schon 1.500 rote Schleifen für die Bäume. Bald hat sie Schwielen an den Händen. Aber auch die Angela, unsere Kanzlerin, gibt sich sehr adventlich in dieser Zeit und verteilt Geschenke, gerne auch mal ein paar Panzerfäuste oder Leopardische Panzer. Beides wird mit Vergnügen genommen, sie schickt sie aber nur dorthin, wo sie sicher ist, dass auch damit gespielt wird. So sind fürsorgliche Muttis.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Giselle Gründlich

PS: Immerhin haben wir hier im Büro ein Tannengesteck und Kuchen und hin und wieder auch die Zeit, uns darum zu versammeln und den Kuchen zu essen.